

Mühlviertler Heimatblätter



MÜHLVIERTLER KÜNSTLERGILDE

	Seite
Josef Weinheber: Es schlägt das Herz . . . ; Orig. Holzschnitt von Ottmar Premstaller, St. Georgen/Gusen.	3
Max Hilpert: Lichtmeß — das Neujahr der bäuerlichen Dienstboten. Mit Linienschnitt von Friedrich Schober.	4
Steff Steiner: Ein Aktenlocher.	6
Friedrich Schober: Franz Brosch; mit Fr. Brosch, Blick vom Sternstein auf den Ameisberg, OI (Orig. im Oö. Landesarchiv Linz).	7
***: Altmeister Prof. Franz v. Zölöw 80 Jahre; mit Fr. v. Zölöw, Blumenstilleben, Reichenau im Winter (Aquarelle).	8
Hugo Schanovsky: Februar.	9
Friedrich Schober: Oberösterreichische Gedenktage im 1. Halbjahr 1963; mit Orig. Holzschnitt von Ottmar Premstaller.	10
Heinrich Haider: Brief an die Leser.	12
Maria Sonnewend: Das Mühlviertel — Erholungsparadies eines Wiener Tonkünstlers; mit Exlibris von Franz Lehrer (Leihgabe Toni Hofer).	13
***: „Wegweiser in unbekanntem Gelände“; mit Schnitten von O. Premstaller (S. 15, 16 oben), Otto Feil, Wien (S. 16 unten), Erich Schöner, Spitz (S. 17 oben), Max Kislinger (S. 17 unten), Toni Hofer (S. 18, 19 unten), Oskar Sachsperger (S. 19 oben, 20, 21 / Linz, „Erbe u. Sendung“ 1943 / 22).	15
Rudolf Zeman: Der Getreidekasten zu Obermühl a. D.; mit Holztram 1618, Zeichnung: Vitus Ecker, Neuhaus (aus R. Zeman, „Kirchberg/Obermühl“, 1957).	23
Lorenz Hirsch: Eine Schulmeisteranstellung vor 250 Jahren.	25
Maria Wansch: Die Jula hilft; mit Schnitt von Toni Hofer (Leihgabe Ottmar Premstaller).	27
Hofrat Dr. Hans Commenda: Das Volkslied im Mühlviertel; mit Illustrationen von Max Kislinger (S. 30, 31).	28
P. Maurus Lindemayr: Rebensaft-Weisheit.	29
Dr. Hertha Schober-Awecker: Fasching in Linz anno 1635; mit „Die Herolde“ (S. 34), „Die vier Kübelrenner“ (S. 35), „Bacchus mit drei Pfeifern“ (S. 37), Zeichnungen von Jonas Arnold (aus dem Jahrbuch der Stadt Linz 1937).	33
Berichte und Buchbesprechungen.	38
Rudolf Pfann: Was ich noch sagen wollte . . .	40

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.
Redaktionsschluß für die Nummer 3/4: 28. Februar 1963.

INSERATENPREISE:

1/1 Seite	S 1000.—
1/2 Seite	S 500.—
1/4 Seite	S 300.—
1/8 Seite	S 175.—
1/16 Seite	S 100.—

(jeweils +10 % Inseratensteuer)

BEZUGSPREISE:

Doppelheft: S 11.— (ohne Postzustellung)
Halbjahresbezug: S 33.— (mit Postzustellung)
Jahresbezug: S 62.— (mit Postzustellung)



Freiexemplar

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann, Linz-Urfahr, Resselstraße 9, Tel. 31 89 62; Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG; Verwaltung und Redaktion: Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II; Konto 11.352 Allgem. Sparkasse Linz; Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27.

Oberösterreichische Gedenktage im 1. Halbjahr 1963

Zusammengestellt von Friedrich Schober

Auer Alois, Ritter von Welsbach, geb. 11. Mai 1813 in Wels. Lernte den Buchdruck, 1841 Direktor der Hof- und Staatsdruckerei in Wien. Ihm verdankte die Anstalt ihre Ausgestaltung durch Einführung der Schriftschneiderei, Galvanoplastik des Notendruckes, Galvanographie, Chromolithographie. 1849 erfand er mit Worrig den Naturselbstdruck. Wurde Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Ehrendoktor der Universität Würzburg. Gest. 11. Juni 1869. 1913 Gedenktafel an seinem Elternhause in Wels, Fischergasse 33.

Demmelbauer Karl, Dr. med., Senatsrat, geb. 18. Juni 1893 in Enns. Studium Linz, Wien. 1934 – 1959 Stadtphysikus Linz. In seiner Freizeit eifrige Betätigung an den Ausgrabungen im Kürnberg.

Dinghofer Franz, geb. 6. April 1873 in Ottensheim; Studium in Freistadt und Graz. Seit 1897 als Richter in Urfahr, Linz und Wien. 1901 Gemeinderat, 1907 Bürgermeister der Stadt Linz; 1911 Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses, 1927 Justizminister und Vizekanzler, 1928 Präsident des Obersten Gerichtshofes in Wien. Gest. 12. Jänner 1956, Wien.

Doberer Josef, Dr. med., Ob.-Med.-Rat; geb. 15. März 1873 in Zell an der Pram. Schüler von Eiselsberg, Billroth und Brenner. 1903 – 1940 Leiter des Spitals der Barmherzigen Brüder in Linz, bis 1944 Leiter der chirurgischen Abteilung des Spitals der Barmherzigen Schwestern. Gest. 9. April 1953, Linz.

Floderer Wilhelm, geb. 10. Mai 1843 in Brunn. Studium in Brunn und Wien.

Kapellmeister an verschiedenen Bühnen der österr.-ungar. Monarchie, darunter auch in Linz. Nach dem Brand des Wiener Ringtheaters nach Linz zurückgekehrt, Kapellmeister des landschaftlichen Theaters. 1872 – 1875 und 1877 – 1899 Chormeister der Liedertafel „Frohsinn“. Kämpfer für Bruckner. 1885 – 1899 Lehrer des Musikvereins. Gest. 6. April 1917.

Freudenthaller Franz, geb. 9. Juni 1853 in Freistadt; letzter Wundarzt von Freistadt. Gest. 14. Februar 1924 in Freistadt.

Gleißner Heinrich, Dr., geb. 26. Jänner 1893 in Linz, Studium: Linz, Prag und Innsbruck, Kriegsdienst 1914 – 1918 beim Tiroler Kaiserschützenregiment Nr. 3, gold. Tapferkeitsmedaille, große Silberne, Signum laudis; seit 1934 mit Unterbrechung (während des 2. Weltkrieges) Landeshauptmann von Oberösterreich. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages Ehrenbürger zahlreicher Gemeinden.

Göllerich August, geb. 2. Juli 1859 in Linz; Studium in Linz und Wien. Schüler und zuletzt Sekretär von Franz Liszt. Große Reisen. Musikreferent verschiedener Zeitungen. Ab 1890 Leiter der Rammannschen Musikschule in Nürnberg. 1896 Direktor des Musikvereins Linz. Chormeister des Sängerbundes „Frohsinn“. Verdienste um Aufführungen von Werken Bruckners. Hervorragender Dirigent und Musikpädagoge. Gest. 16. März 1923.

Gruber Franz, geb. 25. November 1787 in Hochburg. 1807 Lehrer in Arnsdorf bei Oberndorf a. d. Salzach und seit 1816 zugleich Organist in Oberndorf. Weihnachten 1818 entstand „Stille

Nacht, Heilige Nacht". 1829 Lehrer in Berndorf, 1833 Chorregent und Organist in Hallein. Gest. 7. Juni 1863. Hinterließ 90 kirchliche Kompositionen.

Haidenthaller Josef, Dr. med., Med.-Rat, geb. 23. März 1863 in Rohrbach; Studium Wien. Lange Jahre bekannter Landesbadearzt in Bad Hall. Gest. 14. Mai 1934 in Bad Hall.

Hofer Toni, Buchdruckereiobefaktor, Graphiker in Linz, geb. 24. Mai 1903 in Linz. Fachschulen in Linz. Kurse bei Professor Ikrath und Schriftkurs bei Franz Lehrer. Viele Veröffentlichungen über Graphik.

Kurz Franz, geb. 2. Juli 1771 in Kefermarkt. Studium in Linz und Wien. 1790 Eintritt in das Stift St. Florian. Seelsorger an der Stiftspfarr und Archivar. Gest. 12. April 1843. Zahlreiche historische Arbeiten, Durchforschung der Archive des Landes.

Lahner Georg, Staatsbahninspektor i. R., Geologe, Höhlenforscher. Geb. 21. Jänner 1873 in Linz. Gymnasium Linz und Kremsmünster. Mitbegründer des I. Linzer Fechtklubs. 1910 Entdeckung der Dachsteineishöhlen und verschiedener anderer Höhlen. Viele Veröffentlichungen über Höhlenforschung.

Newald Fanny, freischaffende akademische Malerin in Linz; geb. 10. Jänner 1893 in Linz; Schülerin von Tarnoczy und Tina Kofler, Matthias May u.v.a.; hochkultivierte Malerin. Viele Bleistiftzeichnungen, Stilleben, Landschaften und Linzer Stadtansichten; auch Kulissenmalerin des Linzer Puppentheaters und Mitarbeiterin der Städtischen Kulturverwaltung Linz. Lebt in Linz.

Prechtler Otto, geb. 21. Jänner 1813 in Grieskirchen. Studium in Linz und Wien. 1834 von Grillparzer als Archivbeamter des Finanzministeriums aufgenommen, nach dessen Pensionierung (1856) bis 1866 Archivdirektor. Lebte dann in Oberösterreich und ab 1879 in Innsbruck. Gest. 6. August 1881. Lyriker und Dramatiker; schrieb Novellen, Reisebilder und Operntexte.

Purschka Norbert, geb. 6. Juni 1813 in Linz. Studium in Linz. 1836 Priester. Kooperator in Dietach bei Steyr und Pfarrer in Grünburg und Waldneukirchen. Gest. 18. Juli 1898. Gedenktafel und Ehrengrab in Waldneukirchen. Mundartdichter.

Reh Emil, Dr. med., geb. 28. Mai 1873 in Brixen. Studium Innsbruck. Gemeindearzt in Neukirchen a. d. Enknach. Korrespondierendes Mitglied des Bundes-

**Nun wollen wir uns still die Hände geben
und vorwärts gehen fromm fast ohne Zagen-
und dieses größte Lebenswagnis wagen:
Zwei miteinander ganz verächtliche Leben.**

CHRISTIAN MORGENSTERN

Markus Adalbert, geb. 1. April 1824 in Friedberg (Südböhmen). Lehrerbildungsanstalt in Linz. Lehrer und Sparkassebeamter. Mitglied des Linzer Gemeinderates. Gründer der Ortsgruppe Linz des Böhmerwaldbundes. Tätig für die Errichtung des Stifterdenkmales. Gestorben 22. Februar 1913.

denkmalantes. Mitarbeiter Dr. Kriechbaums am Heimatmuseum Braunau. Kunsthistoriker und Heimatkundler. Gestorben 24. Februar 1956 in Innsbruck. Reiter Johann, geb. 1813 in Linz. Besuchte die Akademie der Künste in Wien. Hervorragender Porträtmaler, Genrebildner. Gest. 1884.

Resl Franz, geb. 3. Mai 1883 in Linz. Bahnbeamter. Hervorragender Humorist. („Mei Liaba“) Gest. 1954, Linz; Ehrengrab der Stadt Linz.

Rint Johann, geb. 1813 in Kukus (Böhmen). Holzbildschnitzer; seit 1848 in Linz. Zahlreiche Arbeiten für Kirchen. Restaurierte den Kefermarkter Altar. Gestorben 5. Jänner 1900. Ehrengrab der Stadt Linz.

Ritzberger Albert, geb. 20. Mai 1853 in Pfaffstätt bei Mattighofen. Schulen in Ried und Salzburg. Lehrer in Lohnsburg und Henhart. Dann Kunstgewerbeschule und Akademie der bildenden Künste in Wien. Nach Wanderjahren und längeren Aufenthalten in Salzburg und Wien, ob 1900 in Linz. Gest. 8. November 1915. Landschaften, Genrebilder, Porträts, Bibelstoffe.

Sachsperger Oskar, geb. 29. Mai 1883 in Linz, hier Realschule; ab 1912 Buchhändler in Linz. Graphische Arbeiten, Holzschnitte, historisch-kartographische, wie auch topographische Arbeiten.

Schmidt Herwig Justus, Dr., Kunsthistoriker, geb. 15. Jänner 1903 in Wien, Studium Wien; Nachfolger Dr. Obells als Leiter des Landesmuseums; 1945 Pensionierung; ab 1953 Konsulent für die Neue Galerie und das Museum der Stadt Linz.

Wirmsberger Ferdinand, geb. 1819 in Wels; ab 1838 Beamter der städtischen Buchhaltung. Gest. 19. Mai 1863. Verfaßte über 10.000 Urkundenregesten und einen Realindex zu den Werken des Geschichtsforschers Franz Kurz.

(Fortsetzung folgt in Heft 7/8)

Kollegen, Gönner und Freunde der Mühlviertler Künstlergilde, Mitarbeiter und Bezieher der Mühlviertler Heimatblätter!

In siebenjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit war es mir vergönnt, die MKG zu Beachtung und Anerkennung zu führen. Manche schöne und erhebende Stunde, mancher Erfolg, aber auch gemeinsam getragene Sorgen und Mühen haben uns herzlich verbunden. Wenn es uns auch nicht vergönnt war, unseren Wahlspruch „Alle für einen und einer für alle“ ganz in die Tat umzusetzen, so haben wir doch in diesen Jahren die Früchte der Kameradschaft am Gedeihen der Gilde gesehen und unserer Vereinigung Streit, Hader und Neid ferngehalten. Eine schwere Erkrankung hat mich nun bewogen, den Ausschuß zu bitten, mich für 1963 nicht mehr mit der Leitung der Gilde zu betrauen. Selbstverständlich werde ich dem Ausschuß und meinem Nachfolger mit Rat und soweit es meine Kräfte zulassen, auch mit der Tat zur Seite stehen. Vor allem werde ich bestrebt sein, als Mitarbeiter der Heimatblätter die bisher eingehaltene Richtung gesunder Moderne statt Avantgardismus und echter Heimatliebe statt Heimeitümelei weiter zu verfolgen.

Ich danke allen, die meine ehrlichen und uneigennützigen Bestrebungen verstanden und mich in meinen Bemühungen um die Gilde, sowie um die Mühlviertler Heimatblätter immer gerne unterstützt haben und bitte, dieses Verständnis und die Hilfe auch meinem Nachfolger zu schenken.

Der Gilde, den Heimatblättern, allen Kollegen und Freunden wünsche ich Erfolg und steten Aufstieg.

Heinrich Haider